

Berlin, 16. Juli 2007

**Institut für umweltmedizinische Forschung (IUF) an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Der Wissenschaftsrat hat das Institut für umweltmedizinische Forschung (IUF) an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit dem Ziel der Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft (WGL)/Blaue Liste evaluiert. Bei diesen gemeinsam von Bund und Ländern geförderten Instituten handelt es sich um selbstständige Forschungseinrichtungen, Trägerorganisationen oder Serviceeinrichtungen für die Forschung von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischen Interesse, die nach der Rahmenvereinbarung von 1975 von Bund und Ländern gemeinsam gefördert werden. Der Wissenschaftsrat begutachtet alle Institute, für die ein Antrag auf Aufnahme in die Blaue Liste gestellt wird.

Aufgabe des IUF ist die umweltmedizinische Grundlagenforschung, besonders auf aktuellen epidemiologisch, toxikologisch, immunologisch und zellbiologisch relevanten Themengebieten einschließlich molekularer Altersforschung und der Risikoabschätzung in Bezug auf die menschliche Gesundheit. Die Arbeit wird in sechs Arbeitsbereichen (Zellbiologie, Molekulare Immunologie, Molekulare Toxikologie, Partikelforschung, Epidemiologie, Molekulare Altersforschung) mit insgesamt 15 Arbeitsgruppen durchgeführt.

Zuwendungsgeber ist das Land Nordrhein-Westfalen.

Grundhaushalt in 2007: 2,425 Mio. Euro.

Drittmittel betragen in 2006 3,5 Mio. Euro. Die Drittmittel der Jahre 2003 bis 2005 entfielen u. a. auf Bund (54,2 %), DFG (18,8 %) und Wirtschaft (15,3 %). Bei den Mitteln des Bundes handelt es sich um dem IUF vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit bereitgestellte Projektmittel.

Mitarbeiter/innen in 2006: 104 , davon 27 Wissenschaftler/innen, 18 Doktoranden und 59 nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

Stellenplan: 15 Stellen für wissenschaftliches Personal und 35 Stellen für nichtwissenschaftliches Personal